

Das Erste¹

Montag, 27. Januar 2014, 22.45 Uhr und 23.30 Uhr

Putin, Brot und Spiele

Zwei WDR-Dokumentationen zu den Auswirkungen
der Olympischen Winterspiele in Sotschi

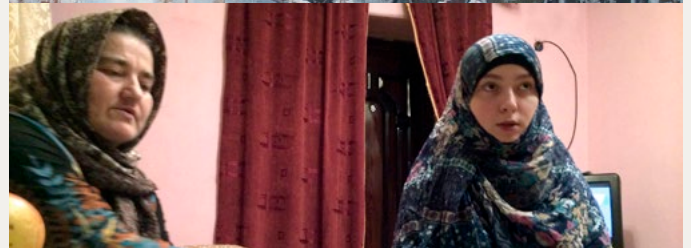
WDR¹

Die »Story im Ersten: Putins Spiele« und die Langzeitbeobachtung »Brot und Spiele« untersuchen im Vorfeld der Olympischen Winterspiele in Sotschi die Konsequenzen der Großveranstaltung für die Menschen in Russland. Gezeigt werden beide Filme am 27. Januar im Ersten.

Die Story im Ersten: Putins Spiele

27.1.2014, 22.45 Uhr | Redaktion: Tibet Sinha

In »Putins Spiele« folgen die ARD-Korrespondenten Golineh Atai und Udo Lielischkies dem olympischen Feuer und schauen sich dort um, wo der olympische Tross langgezogen ist. In der Industriestadt Norilsk, bei Pferdezüchtern in Jakutien, im terrorgeplagten Dagestan, in der Schwulen-Gemeinde St. Petersburgs. Was denken die Menschen dort? Ist Putins glanzvolle Sotschi-Inszenierung ein kraftvolles Aufbruchssignal in Richtung Moderne? Oder doch nur milliardenschweres Blendwerk fürs Wahlvolk, um die grassierende Korruption und Bürokratenwillkür im Land zu überstrahlen? Das staatsnahe Fernsehen zelebriert derweil den Weg des olympischen Feuers quer durch Putins Riesenreich. Bejubelt von Rentierzüchtern und Bergleuten, im Kaukasus und im fernen Osten. Doch es gibt auch viele kritische Stimmen.



Brot und Spiele – Wenn Menschen bei Olympia stören

27.1.2014, 23.30 Uhr | Redaktion: Barbara Schmitz

WDR-Autorin Steffi Wurster porträtiert in der Langzeitbeobachtung »Brot und Spiele« drei Bürger, die wegen des Baus der Spielstätten gegen ihren Willen umgesiedelt wurden. Drei Jahre lang hat sie Lena, Natascha und Volodja bei ihrem Kampf gegen den Abriss ihrer Häuser begleitet. Nachdem Volodja erst mit Frau und Kindern in ein Wohnheim geschickt wurde, hat er jetzt ein neues Haus von der Stadtverwaltung und eine Entschädigung bekommen. Lena ist ebenfalls zu einem stattlichen Haus gekommen. Natascha konnte ihr altes Haus behalten, dass sie als Hotel betreibt. Ihr Kampf hat ihr Einfluss beschert. Jetzt kämpft sie noch gegen die Privatisierung des Strandes. Viele der Umsiedler wollen in den neuen Häusern nicht wohnen, weil sie zum Teil einsturzgefährdet sind, da sie zu schnell aus dem Boden gestampft wurden. Leerstand ist nun die Folge.

Pressekontakt: Annette Metzinger
WDR Presse und Information
E-Mail: annette.metzinger@wdr.de
Telefon: 0221 220-7101

Fotos: dpa Picture-Alliance/Alexei Druzhinin, WDR
Gestaltung: www.mohrdesign.de